

Termine

* **Dienstag, 27. Juli 2021**
Von 10.00 bis 12.00 Uhr
am Neumannforum
Infostand mit Katrin Seidel, Direktkandidatin für das Abgeordnetenhaus

* **Mittwoch, 28. Juli 2021**
ab 19.00 Uhr Neumitgliedertreffen **online** DIE LINKE in Pankow.
Melde dich einfach bei bezirk@die-linke-pankow.de

* **Donnerstag, 29. Juli 2021**
von 10.00 bis 12.00 Uhr Einsteiger*in-Kurs für Senior*innen: **Umgang mit Smartphones**
Keine Kosten für diesen Kurs und alle Teilnehmer müssen über ein eigenes Smartphone verfügen. Interessenten melden sich bei t.pfaff@linksfraktion-pankow.de.
Die Veranstaltung findet im Bürgerbüro statt.

* **Sprechstunden der Abgeordneten Udo Wolf, Carola Bluhm und Katrin Seidel**

Montag: 11- 13 Uhr
Mittwoch: 10 - 12 Uhr
im Bürgerbüro in der Erich Weinert-Str. 6

DIE LINKE.
LANDESVERBAND BERLIN

Herausgeber:
Die Linke. Pankow
Ortsverband Pankow Süd
Post an:
Die Linke.-Geschäftsstelle,
Fenn-Str. 2
13347 Berlin
Tel.: (030) 44 01 77 80
E-Mail:
bezirk@die-linke-pankow.de

Unser Pankower Rathaus

Dieses Mal soll die letzte Seite unseres Kiezblattes unserem Pankower Rathaus gewidmet sein, und das hat einen besonderen Grund: **Vor 120 Jahren, am 12 Juli 1901**, legte Bürgermeister Richard Gottschalk mit drei Hammerschlägen den Grundstein für das Rathaus. Noch 1800 zählte Pankow wenig mehr als zweihundert Einwohner, aber parallel zur wachsenden Hauptstadt Preußens und dann des Deutschen Reiches stieg die Zahl der Pankower Bürger kräftig an, und im Jahr 1900 hatte man schon über 20 000 Bewohner. Damit vergrößerten sich auch die Verwaltungsaufgaben. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts noch hatte der Schlächtermeister Neumann aus der Schlossallee 11 gemeinsam mit zwei Angestellten und nur in einem einzigen Amtszimmer in der Schloßallee 10 die Pflichten eines Gemeindevorstehers erledigen können, so bedurfte es nun eines größeren Mitarbeiterstabs. Das Gemeindeamt, das sich inzwischen in der Breiten Straße 5 befand, reichte dafür nicht mehr aus.

Der Architekt Wilhelm Johow wurde beauftragt, auf dem Baugrundstück in der Breiten Strasse Nr 25 ein Rathaus zu bauen. Nach der schon erwähnten Grundsteinlegung entstand in nur zwei Jahren ein eindrucksvolles Gebäude, das zwar an verschiedenen Kulturepochen Anleihen machte, aber doch einen eindrucksvollen Anblick bot. Der hohe Turm und das über eine breite Treppe zugängliche Portal sowie ein weiträumig gestaltetes Treppenhaus sind die charakteristischen Merkmale des Hauses. Am 18. April 1903 konnte die Fertigstellung gefeiert werden und Bürgermeister Gottschalk sein Büro im Turm beziehen.

Das Gebäude war allerdings nur ein Teil des heutigen Rathauses. Der wachsende Raumbedarf erforderte bald Erweiterungen. Die erste erfolgte 1918 bis 1920 nach Entwürfen der Architekten C. Fenten und R. Klante. Ein zweiter Erweiterungsbau, der nach Entwürfen von A. Poetschke und R. Klante entstand, wurde in den Jahren 1927-1929 fertiggestellt. Dieser Teil reicht bis an die Neue Schönholzer Straße und zeichnet sich durch etwas dunklere Klinker aus.

Im zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude beschädigt. Zunächst der sowjetischen Kommandantur und dann den Pankower Bürgermeistern diente es als Amtssitz. Eine schöne Bereicherung des Rathauses war der Einbau eines Trauzimmers, das ursprünglich aus einem 1974 abgebrochenen Haus im Fischerkiez stammte.

Fast jeder Pankower besucht hin und wieder sein Rathaus, um dessen Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus aber wurden im Ratssaal vor der Pandemie auch Konzerte angeboten, die großen Anklang fanden. Hoffentlich wird diese Tradition bald wieder aufgenommen.

Weniger positiv scheint es um die Zukunft des Ratskellers, eines früher beliebten Restaurants, zu stehen. Der Autor dieser Zeilen ist früher gern hier eingekehrt und hat in dem Gewölbe auch schöne Familienfeiern erlebt. Eine Renovierung und Wiedereröffnung würde sicher viele Pankower erfreuen.

Wer noch Weiteres zum Rathaus erfahren möchte, dem empfehle ich die Bücher „Berlin-Pankow. Aus der Orts- und Baugeschichte“ von K. Lindstädt und „Pankow. Einst und jetzt.“ von R. Schmiedecke, aus denen viele dort hier wiedergegebenen Angaben stammen.

H. Sommer

Kiezblatt

Juli 2021

Für Pankow Süd (www.die-linke-pankow.de/ueber-uns/mitglieder/ortsverbaende/)

Neue Bezirksverordnete. Teil 1: Astrid Landero und Dr. Stella Babian



Mit Astrid Landero wird eine schillernde Persönlichkeit hinzukommen, die in Pankow zu den bekanntesten Akteur*innen der Zivilgesellschaft zählt. Astrid hat sich als

Journalistin und Projektmanagerin einen Namen gemacht, insbesondere bei den Gleichstellungsprojekten. Heute ist sie Rentnerin – in ihrem Selbstverständnis als Lebenskünstlerin will sie nun auch in der Kommunalpolitik aktiv werden. Geboren und aufgewachsen in Meiningen, trat sie während der Welfestspiele der Jugend in Berlin 1973 begeistert in die SED ein und ging zum Studium nach Moskau. Bis 1988 war sie im Zentralrat der FDJ als Arbeitsgruppenleiterin für internationale Beziehungen tätig und bis 1991 als Redakteurin bei Jugendradio DT64, wo sie u.a. an der Produktion der ersten Frauensendung im Rundfunk der DDR beteiligt war.

Nach Auflösung aller Sender der DDR folgten ABM-Projekte in Kulturämtern, beim »Offenen Kanal« und die Weiterbildung zur technischen Fachjournalistin. Nach Tätigkeiten an der FU Berlin und in der PDS-Fraktion im Bundestag arbeitete Astrid Landero 13 Jahre als Geschäftsführerin des Frauenzentrums Paula Panke. Astrid Landero steht auf Platz 2 der Liste der LINKEN bei den Wahlen für die BVV Pankow am 26.9.2021. Ihr Interesse besteht darin, sich im Sinne der Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensweisen, bei der Teilhabe an Entscheidungen durch die Bürger*innen, für die Förderung von Kultur, Bildung und solidarischer Nachbarschaftsstrukturen einzubringen.



Dr. Stella Babian steht auf Platz 5 der BVV-Liste. Sie wurde in Berlin geboren, ist Anfang 30 und hat eine kleine Tochter. Stella erlangte 2018 an der Freien Universität die Promotion und ist als Klimatologin tätig.

Wir freuen uns darüber, dass sie schon heute als Bürgerdeputierte im Umweltausschuss der BVV Pankow ihr Expertinnen-Wissen einbringt und dies noch mehr als Bezirksverordnete tun wird.

Neben der Klima- und Umweltpolitik will sie sich beim sozial-ökologischen Umbau, der Energie- und Verkehrswende und bei Finanzen und Haushalt einbringen.

Ihr größtes Anliegen ist die Umsetzung möglichst vieler Maßnahmen aus dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030, um Pankow schnellstmöglich klimaneutral zu machen.

Seit September 2018 ist Stella Babian Mitglied der LINKEN und engagiert sich insbesondere in der Basisorganisation »Merkste Selba« und im Vorstand des Ortsverbands Prenzlauer Berg West. Sie ist Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Klimagerechtigkeit.

M. Z.